Über diese finanzielle Belastung hinaus haben wir auch die Chance verpasst, den südlichen Ortsrand am Kirchenweg auf Generationen hin als unbebaut festzuschreiben. Bei der Errichtung der Realschule am Gymnasium hätte man das Schulsportgelände zu einem Sportpark entwickeln können und damit den Bebauungsdruck genommen.

Auch die Diskussionskultur im Gemeinderat hat gelitten. Entscheidungen anhand sachlicher Kriterien waren an diesem Abend nicht gefragt. Leider ließen die Gegner des Standortes am Gymnasium nur ein Argument zu: den Verkehr in der Bahnhofstraße. Die differenzierten Ergebnisse aus einem Verkehrsgutachten fanden keine Beachtung. Die unglückselige Verkehrssituation ist jedoch dem Rückstau bei Schrankenschließung geschuldet.

Zu guter Letzt wurden die Schüler/-innen pauschal diffamiert. Sie würden in „Horden“ über die Geschäfte herfallen und sollten daher an den Ortsrand.

Wir freuen uns auf die neue Realschule in unserem Ort - auch wenn die Standortentscheidung nicht die beste war.

Foto: Sabine Theiner

Wechsel im Vorstand und in der Fraktion der Unabhängigen Bürger

Nach 20 Jahren an der Spitze der Unabhängigen Bürger hat Ulrich Bug sein Amt als Vorsitzender abgegeben. Dies erfolgte aus gesundheitlichen Gründen. Sein Mandat als Gemeinderatsmitglied legte er ebenfalls nieder. Wir danken ihm für seinen jahrelangen Einsatz und die kompetente Führung der Unabhängigen Bürger.

Seine Nachfolge als Vorsitzende tritt Sabine Theiner an, die seit 2014 bei den UBs mitwirkt und sich in der Vergangenheit bereits als stellvertretende Vorsitzende für die Geschicke unseres Vereins engagiert hat.

Seit 03. April 2019 hat Otto Bußjäger sein Amt als Gemeinderatsmitglied übernommen. Von ihm sind durchaus neue Impulse zu erwarten, da er langjährige kommunalpolitische Erfahrung mitbringt, u.a. als amtierender stellvertretender Landrat des Landkreises München.

Foto:
Michael Orso

Die amtierende UB-Fraktion im Gemeinderat.
Von links: Otto Bußjäger, Manfred Eberhard, Norbert Mayer

Wir begrüßen neue Interessentinnen und Interessenten!

Wollen Sie sich engagieren?
Gerne sind bei uns alle interessierten Mitbürger und -innen willkommen. Wir sind ein örtlicher Verein, besonders charmant an uns: Wer bei uns mitmacht, muss nicht einer überörtlichen Partei beitreten! Unser Ziel ist es, auf kommunaler Ebene mitzuwirken, wir wollen uns im Gemeinderat und in den Ausschüssen einbringen. Über unsere Mitgliedschaft im Landesverband der Freien Wähler nutzen wir ein landesweites Netzwerk.

Der nächste Stammtisch findet statt am Montag, 29. Juli 2019, 20 Uhr im Gasthaus zum Alten Wirt, Egmatinger Straße 1, Siegertsbrunn.

Fotos der Redaktionsmitglieder:
Micheal Orso

Impressum:
Redaktion: Sabine Theiner, Ulrich Bug, Manfred Eberhard, Florian Sepp, Dirk Wöhling
V.i.S.d.P. Unabhängige Bürger für ein lebenswertes Höhenkirchen-Siegertsbrunn
Mitglied im Landesverband Bayern der freien und unabhängigen Wählergemeinschaften e.V.
1. Vorsitzende Sabine Theiner, Altlaufstr. 3c, 85635 Höhenkirchen-Siegertsbrunn
www.ub-hksbr.de

Aktuelles aus der Gemeinde

Juli 2019

Unsere Themen:

- **Klausurtagung der Unabhängigen Bürger: Visionen für eine bessere Zukunft**
- **Verbesserung der Mehrzweckhalle rückt in greifbare Nähe**
- **Weiterentwicklung der Städtebauförderung: Natur- und Artenschutz**
- **Radweg in der Bahnhofstraße: Lasst uns beginnen!**
- **Entscheidung für die Realschule an der Brunnthaler Straße - den zweitbesten Standort**
- **Wechsel im Vorstand und in der Fraktion der Unabhängigen Bürger**

Unabhängige Bürger

für ein lebenswertes Höhenkirchen-Siegertsbrunn

Klausurtagung der Unabhängigen Bürger: Visionen für eine bessere Zukunft

Am Jahresanfang trafen sich die Unabhängigen Bürger für ein lebenswertes Höhenkirchen-Siegertsbrunn wieder zu ihrer Klausurtagung, um Ideen und Vorstellungen für die Weiterentwicklung unseres Ortes zu sammeln und auszuarbeiten.

Folgende Themen wurden behandelt:

- bürgerschaftliches Engagement und Gemeinsinn stärken, Unterstützung der Arbeitskreise und Vereine
- Weiterentwicklung der Freizeitangebote, z.B. Naturbad, Spielplätze
- Verkehr: Troglösung für die S-Bahn als Zukunftsvision?
- ökologische Weiterentwicklung: Förderung von CO2-neutralen Verkehrsmitteln, zentrale Wärmeversorgung in Baugebieten
- Stärkung der Nahversorgung: Gesundheit, Pflege, Einzelhandel
- stärkere Finanz- und damit Gestaltungskraft: zusätzliches Gewerbe, lokale Wertschöpfung

Diese Themen werden wir gerne in den nächsten UB-Blättern und bei unseren monatlichen Stammtischen mit Ihnen diskutieren.

Verbesserung der Mehrzweckhalle rückt in greifbare Nähe

Die 1989 erbaute Mehrzweckhalle ist in die Jahre gekommen.

Von einer reinen Sportstätte ist sie immer mehr zu einem beliebten Veranstaltungsraum geworden. Allerdings mangelt es in der Halle an geeigneter Veranstaltungstechnik und einem barrierefreien Zugang. Für Konzerte müssen ferner Akustikvorhänge aufgehängt werden. Dies alles ist für den Veranstalter eine hohe Arbeitsbelastung. Ebenso entspricht die Halle nicht mehr aktuellen energetischen Anforderungen. Seit 2014 bitten verschiedene Nutzer der Halle die Gemeinde um Verbesserungen. Erste Planungen sind mittlerweile angelaufen.

Ein zweites Problem wurde in den letzten Jahren immer deutlicher: Die Blaskapelle Höhenkirchen-Siegertsbrunn bezog ihren derzeitigen Probenraum in der Sigoho-Marchwart-Schule mit damals 40 Musikern. Seither ist deren Anzahl in einem beispiellosen Erfolgsprozess auf über 200 Aktive angewachsen, die in vier Orchestern spielen. Der Probenraum mit nur 105 qm Fläche und einer viel zu niedrigen Raumhöhe von nur 2.80 m platzt seit längerem aus allen Nähten. Aus diesem Grund ging die Blaskapelle seit 2007 immer wieder auf die Gemeinde zu. 2015 hat der Gemeinderat grundsätzlich einen Neubau befürwortet. Als Lösung wurde von verschiedenen Seiten favorisiert, die Halle im Süden unterirdisch zu erweitern und dort einen Probenraum für die Blaskapelle mit mindestens 150 qm Fläche und 5 Meter Höhe entstehen zu lassen.

Angesichts der nicht unbeträchtlichen Kosten für die Aufrüstung und Erweiterung der Halle erwies es sich als Glücksfall, dass der Bundestagsabgeordnete Florian Hahn die Gemeinde Ende 2018 auf das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ hinwies. In einen Kraftakt konnte ein entsprechender Antrag noch vor Weihnachten auf den Weg gebracht werden. Maßgeblichen Anteil an dem Entwurf hatte dabei der 1. Vorstand der Blaskapelle, Florian Sepp, der lange Jahre Gemeinderatsmitglied und 3. Bürgermeister unserer Gemeinde war. Selbstverständlich wurden auch die anderen Nutzer der Halle in die Ausarbeitung des Konzepts eingebunden. Eine vorläufige Berechnung geht von 3,25 Mio. € Baukosten aus.

Der Antrag überzeugte offensichtlich. Kurz vor Ostern erhielt die Gemeinde die Nachricht, dass der Bund das Projekt mit einem Zuschuss von 1 Mio € fördern wird.

Der Antrag sieht den Baubeginn im Jahr 2021 und eine Realisierung bis 2022 vor. Das Projekt sieht unter anderem die unterirdische Erweiterung der Halle nach Süden, den Einbau eines Personenaufzugs, die Nachrüstung mit Veranstaltungstechnik, die energetische Sanierung und einen neuen Hallenboden vor.

Natur- und Artenschutz bei der Städtebauförderung

Zeitgleich zum Ende der Konzeptphase unseres ISEKs wurde im Landtag das sogenannte Versöhnungsgesetz eingebracht. Dieses Gesetz sieht im Nachgang zum Volksbegehren „Rettet die Bienen“ den Natur- und Artenschutz als gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Auch wird durch das Versöhnungsgesetz der Art. 7 der Bayerischen Bauordnung geändert: „Im Eigentum des Freistaates Bayern stehende Gebäude und ihre zugehörigen Freiflächen sollen über Abs. 1 hinaus vorbehaltlich der bestehenden baurechtlichen, satzungsrechtlichen, denkmalschützenden oder sonstigen rechtlichen Festlegungen angemessen begrünt oder bepflanzt werden. Den kommunalen Gebietskörperschaften wird empfohlen, hinsichtlich ihrer Gebäude und zugehörigen Freiflächen entsprechend Satz 1 zu verfahren.“

Hier gilt es nun, auf der Ebene unserer Gemeinde zu agieren. Die Gemeinde kann bei ihren eigenen Gebäuden und Freiflächen mit gutem Beispiel vorangehen und Natur- und Artenschutz vorleben - dann werden die Bürgerinnen und Bürger diesem folgen. Dach- und Fassadenbegrünung darf zukünftig nichts mehr im Wege stehen und sollte zum Gegenstand zukünftiger Gemeindepolitik gemacht werden.

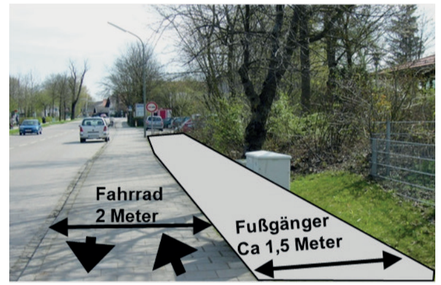
Wir, die Unabhängigen Bürger, würden uns über ein freiwilliges gesellschaftliches Engagement der hier lebenden Bürgerschaft freuen. Nur gemeinsam gelebter Naturschutz ist ein besserer Artenschutz.

Radweg in der Bahnhofstraße: Wer nicht anfängt, wird nie fertig

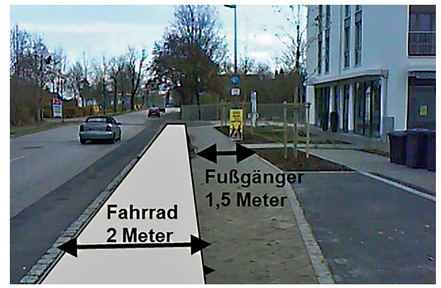
Schon 2009 stellte der Arbeitskreis Ortsentwicklung & Mobilität den Vorschlag eines Radwegs an der Bahnhofstraße im Gemeinderat vor. Die Reaktion der Bürgermeisterin war: zu viel Flächenversiegelung! Seitdem geschah nichts mehr.

Der Vorschlag zeigte die Machbarkeit eines Radwegs vom Schloßangerweg bis zur Hofoldinger Straße auf der Südseite der Bahnhofstraße. Auf den beiden Fotos ist zu sehen, dass eine Realisierung zwischen Kramerstraße und „Am Markt“ auch heute schon möglich ist.

Quelle: BayernAtlas
grafische Ergänzung: Dirk Wöhling



Grafik: Manfred Eberhard



Grafik: Manfred Eberhard

Dieser Vorschlag ist ein Anfang - aber wer nicht anfängt, wird nie fertig.

Wenn wir den steigenden Verkehr in der Bahnhofstraße in den Griff bekommen wollen, müssen wir auch Alternativen zum Auto anbieten. Überall im Land werden Fahrradwege gebaut, nur bei uns im Ort nicht. Lasst uns endlich beginnen!

Bau einer Realschule an der Brunnthaler Straße - Entscheidung für den zweitbesten Standort !

Im März 2019 entschied der Gemeinderat, die neue Realschule an der Brunnthaler Straße zu errichten. Das war eine gute Entscheidung, denn bis zuletzt war nicht klar, ob sich überhaupt eine Mehrheit für einen Standort ergeben wird.

Aber war dies wirklich die beste Entscheidung? Sie wird uns jedenfalls teuer zu stehen kommen!

Durch entgangene Synergieeffekte mit der Erweiterung des Gymnasiums zum G9 wird ein Einsparpotenzial von etwa 5 Millionen Euro nicht genutzt. Diese zusätzlichen Kosten werden auf die Zweckverbandsgemeinden, also auch auf unsere Gemeinde zu großen Teilen umgelegt. Zudem war beim Standort Gymnasium eine Dreifachsporthalle eingeplant. Beim Standort an der Brunnthaler Straße hingegen ist nun jedoch nur die Errichtung einer Zweifachsporthalle vorgesehen. Um den Bedarf der Vereine zu stillen, müssen wir nun die dritte Teilhalle selbst finanzieren.